

Fenschtergüesler:

De Silveschterchropf

Geld regiert die Welt – und wie es schiint mit zuenehmender globaler Tendenz. Da hend mir im ablaufene Jahr 2005 bi dere Viilzahl vu Nochrichte immer wider feststelle müeße – und nit selte hät dodebii e gwüssi Bitterkeit mitgschwunge, wa die Verdauung vu dem und sällem Skandal erheblich erschwert hät. So stecked üs immer no paar so dicki Finanzskandal-Möcke vu de Vorweihnachtszit im Hals, die sich au nit mit friidliche Weihnachts-gutsili hend abeworgle loh, wa sich drum wie en Chropf zeiged. Und weil mr dä Chropf nit is Neujahr dureschlaike wend, söll er no schnell im alte Jahr zur Entgiftung entleert wörre. Also denn, use mit sim Inhalt: Da allgemein erstrebte Geld isch bekanntlich knapp und mir alli sind üs einig dodrüber, dass die in so Zitte no viil knapperen öffentliche Mittel drum keinesfalls voschwendet wörre dörfed. Voschwendungen aazprangere isch drum e demokratische Notwendigkeit, die au waidli gnutzt wörd. Doch wie so oft bi zu scharfer Kritik, isch dä uf anderi dütende Zeigefinger mengmol irgendwie chrumm, denn er zeiged nit selten uf die „brutalstmöglichen“ Kritiker selber zruck, bi dene es üs mengmol wie Schuppe vu de Auge gheit, wenn mir zmol merked, dass au do widermol Wasser prediged, selber aber Wii trunke wörd. Na-nai, es söll jetzt nit au do nomol über de säll glatzchöpfig Generalsekretär gschumpfe wörre, dä heimlich genau da tue hät, wa er i sine viile öffentliche Reden immer sau scharf verurteilt hät. Mir wüssed, dass si truuriges Schauspiil leider kein Einzelfall isch. Aber trotz üsem berechnete Ärger dodrüber sötted mir üse kritische Blick nötigst mol an de Politiker vorbei uf diejenige lenken, die üse öffentliches Fernsehen mached: Uf ARD und ZDF nämli, die als öffentlicher Fernsehsender vu üs Zueschauer als Gebühren- und Stürzahler finanziert wöred. Hend si nämli scho mol überlait, wer eigentlich di sälle kontrolliert, die üs nit nur Nochrichten, sondern unendlich viil Schmalz und Horror is Huus liifered und die dodefür über üse milliardenschweres Fernsehgebühren-Budget vofüeged? Ja, wo bliibed denn doo diejenige, die suscht so gärn alli staatliche Fähltritte ufdecked und aaklaged? Und wo bliibt üse eigene Ufschrei als Gebühren – und Stürzahler, wenn – wie jüngst gschäh – z.B. dem „zurückgekehrten“ Fernsehstar Harald Schmidt für sini süffisanten Fernseh-Blödeleien e Honorar vu sage und schreibe 8 Millionen Euro eifach so hiiblättered wörd? Fehlanzeige! Kein Mensch protestiert oder chlopft dene usgabefreudige Fernsehintendanten uf d Finger, die wohl statt Ufsichtsröt aapaßti Kungelverein hend. Ja und mir ? Mir sötted üs dodebii wüerkli mol selber fooge, worum mir suscht doch so uf Sparsamkeit erpichten Bürger de Staat einersits und die öffentliche Fernsehsender andersits mit so zweierlei Maß messed – und sofort de „Mantel der Großzügigkeit“ über Geldvoschwendungen wörfed, wenn die sälle dem Unterhaltungsbereich zuegordnet sind, wo üs schiinbar nüt z tüür cha sii. Im Gegeteil. Mir triibed da alles durch üse eigenes intensives Zueschauerinteresse bis hii zur Star-Beweihräucherung durch Fan-Clubs etc. als begeistertes Publikum immer no witter uf d Spitze, so dass die Star-Gagen uf schwindelerregendi Höhen chlettered und eim bim Vergleich die Gehälter vu sällene Wirtschaftsmänätscher bi Berücksichtigung vum Faktor „Verantwortung“ fascht gering erschiined. Die millionenschwere Fueßballprofis, de Michael Schumacher und viili anderi Abzocker mit Stür-Wohnsitz im Usland lönd grinsend grüße. Und während s gemeine Volk geduldig da Hartz IV-Paket, die Rentechürzungen und alli andere Grausamkeiten achsle-zuckend hiinimmt und sich über de Sozialbetrug bi Sozialhilfeempfänger und Asylbewerber furchtbar ufregt, lueged mir als obendlicher Fernsehsesselfurzer zue, wie mr mit üsene Stür- und Gebühremittel dene nit selten doofen Unterhaltungs- und Sportprofis d Häls voll Geld stopft. Dä Beriich „Brot und Spiele“ hät schiints über 2 Jahrhunderte hinweg nüt an Aktualität verlore und mr cha sich guet vorstelle, dass en Spötter wie de Oberabzocker Harald Schmidt genau da Bild animieren und zum Usspruch voleite chönnte, üs Fernseh-zueschauer süffisant is s Gsicht z säge, dass i dem Fall mir als Publikum anschiinend halt immer no genau so blöd seied, wie säll Publikum vor zweitausend Jahr. Wohrschiinli tät ihm s Publikum dodefür au no applaudieren... - Doch jetzt, mit gleertem Chropf schlussendli: En guete Jahresübergang! (h.r.) - @ = www.fenschtergueesler.de